

SCHNELLE HILFE



Polizei: 110
Polizeirevier Überlingen: 0 75 51/80 40
Wasserschutzpolizei-station Überlingen: 0 75 51/94 95 90
Feuerwehr: 112

Rettungsdienst: 1 92 22

Telefonseelsorge: 08 00/1 11 01 11 für Erwachsene

08 00/1 11 03 33 Kinder- und Jugendtelefon
Gift-Notruf: 07 61/1 92 40 Info-Zentrale für Vergiftungsfälle der Uni-Kinderklinik Freiburg, rund um die Uhr

Wasserrettung im Bodenseekreis: Telefon 1 92 22 (ohne Vorwahl)

Zahnärztlicher Notdienst im Bodenseekreis: Am Wochenende und an Feiertagen von 10 bis 11 Uhr und von 16 bis 17 Uhr; Telefon 0 18 05/91 16 20

Ärztlicher Bereitschaftsdienst für Überlingen: Am Wochenende und an Feiertagen zu erfragen unter Telefon 0 75 51/9 47 70

Ärztlicher Bereitschaftsdienst für die Ärzte aus Meersburg, Hagnau, Daisendorf und Immenstaad: Donnerstag: Dr. Siewert, Meersburg, Daisendorfer Straße 12, Telefon (07532) 53 35 oder 99 16 oder 01 60 93 40 26 45. Die diensthabende Praxis ist von 11 bis 12 Uhr und von 17 bis 18 Uhr besetzt, Änderungen vorbehalten

Apotheken-Notdienste:

Überlingen: Mittwoch: Pflummern-Apotheke, Überlingen, Münsterstraße 37, Telefon (07551) 6 38 64; Donnerstag: See-Apotheke, Überlingen, Marktstraße 1, Telefon (07551) 6 22 88

Meersburg: Mittwoch: Pflummern-Apotheke, Überlingen, Münsterstraße 37, Telefon (07551) 6 38 64; Donnerstag: Tal-Apotheke, Wittenhofen, Roggenbeurer Straße 1, Telefon (07555) 53 66

JUBILARE

ÜBERLINGEN

Mittwoch: **Alfred Link**, Weinbergstraße 31, 80 Jahre. Donnerstag: **Herbert Debertin**, Im Sohlen 1, 80 Jahre

HEILIGENBERG

Mittwoch: **Hans Blümel**, Katzensteig 7, 71 Jahre

SALEM

Mittwoch: **Fessaha Ghebwebet**, Schloss Salem 1, Stefansfeld, 75 Jahre; **Manfred Hahn**, Tüfingen, 75 Jahre

UHLINGEN-MÜHLHOFEN



Mittwoch: **Mari-ann Heinrich**, Linzgaustraße 1a, 91 Jahre; **Josef Hujer**, Weitfeldstraße 33, 70 Jahre.

Donnerstag: **Elsa Mäder**, Reismühlweg 12, 86 Jahre; **Rita Henn**, Unteres Ried 8a, 79 Jahre; **Eugen Henn**, Unteres Ried 8a, 78 Jahre; **Pierre Yow-Sin-Cheung**, Bregenzener Weg 3, 72

Der SÜDKURIER gratuliert!

Christine Kiefer über Seminare für Interessenten an einem Gemeinderatsplatz

„Jeder ist willkommen“

Auf Initiative der Überlingerin Christine Kiefer richtet die Konrad-Adenauer-Stiftung eine Seminarreihe mit dem Titel: „Guter (Gemeinde-)Rat ist nicht teuer. Der Weg zum Mandat“ aus. Der SÜDKURIER sprach mit Christine Kiefer über die Arbeit eines Gemeinderates und die Ziele dieses Angebotes.

An wen richtet sich die Seminarreihe?

An alle politisch Interessierten, insbesondere an jene, die mit dem Gedanken spielen, im nächsten Jahr bei den Kommunalwahlen zu kandidieren. Aber auch an diejenigen, welche noch nicht sicher sind und sich erst einen Überblick verschaffen wollen.

Gibt es denn zu wenig Menschen, die sich für eine Arbeit als Gemeinderat interessieren?

Subjektiv gesehen, zunächst einmal ja. Oftmals ist es aber nicht mangelndes Interesse sondern Unsicherheit bezüglich des zu betreibenden Aufwandes, der eigenen Kompetenz und natürlich auch die Angst, dann doch nicht gewählt zu werden.

Angesichts niedriger Wahlbeteiligungen ist immer wieder von Politikverdrossenheit die Rede. Welche Bedeutung kommt da einem Gemeinderat zu?

Die in den kommunalen Parlamenten tätigen Fraktionsmitglieder werden zwar nicht für die Politik der Bundespartei verantwortlich gemacht, der Verdruss über die große Politik erschwert aber die Akquise von Neumitgliedern und neuen Aktiven an der Basis. Andererseits prägt das Erscheinungsbild der Fraktion vor Ort, also ob Altherrenverein oder moderne Volkspartei, nachhaltig den Gesamteindruck über die Zusammensetzung einer Partei und die daraus zu erwartende Politik.



Christine Kiefer hat eine Seminarreihe mit dem Titel „Guter (Gemeinde-)Rat ist nicht teuer. Der Weg zum Mandat“ initiiert. BILD: MOSER

Welche falschen Vorstellungen gibt es von der Arbeit eines Gemeinderates?

Die arbeiten zum eigenen Vorteil, die werden sich ja doch nie einig, die sind dem Bürgermeister und der Verwaltung ja doch nicht gewachsen, da muss man politisch schon ganz viel vorher wissen. Sehr oft wird dem Ge-

meinderat auch mehr Macht unterstellt, als er tatsächlich hat und er wird dann in Haftung genommen für Entscheidungen, welche er nicht anders treffen konnte.

Was vermitteln Sie in den Seminaren?

Wie funktioniert der Gemeinde-, Ortschaftsrat oder Kreistag; was sollte ich

Christine Kiefer

Christine Kiefer ist 47 Jahre alt, verheiratet und Mutter von sechs Kindern zwischen 6 und 25 Jahren. Ihr Architekturstudium brach sie nach Geburt des vierten Kindes ab. Sie arbeitet im Familienbetrieb in Sachen IT-Dienstleistungen. Sie war 14 Jahre Elternratsmitglied an sechs Schulen und Schultypen, war Gemeinderatskandidatin für die CDU der Stadt Überlingen in 1989 und 1999 und ist seit 2004 Ortschaftsrätin in Nußdorf. Sie ist Vorsitzende der Frauenunion im Bodenseekreis seit 2004, Mitglied im Landesvorstand der Frauenunion seit 2005, Mitglied im Landesfachausschuss für Umwelt und Energie seit 2006 und Stellvertretende Kreisvorsitzende der CDU im Bodenseekreis seit 2007.

wissen; wie viel Zeit muss ich einbringen; wer wählt mich und warum; wie erhöhe ich meine Chancen auch gewählt zu werden; wie nutze ich mein bisheriges Engagement in Elternrat, Sportverein und ähnlichem, um bekannt zu werden; wie stelle ich mich vor und wie halte ich eine kleine Rede, auf Wunsch mit Videotraining. Auch der Austausch der Seminarteilnehmer untereinander ist sehr wichtig und fruchtbar.

Ist die Mitgliedschaft in der CDU die Voraussetzung zur Teilnahme?

Nein, keinesfalls. Auch längst nicht jeder Kandidat auf einer CDU-Liste ist Parteimitglied.

Gibt es denn eine Voraussetzung?

Beim ersten Seminar waren Frauen, Männer, Baden-Württemberger, ein Bayer, ein Türke und ein gerade noch Minderjähriger. Damit ist, glaube ich, alles gesagt. Jeder ist willkommen.

FRAGEN: GREGOR MOSER

SEETEMPERATUREN



Strandbad West	17°
Strandbad Ost	17°
Strandbad Nußdorf	16°
Strandbad Sipplingen	--°
Strandbad Unteruhldingen	16°
Strandbad Meersburg	15°
Strandbad Hagnau	15°
Schlosssee Salem	18°

KURZ NOTIERT

Der Akustik-Stammtisch findet heute, Mittwoch, um 20 Uhr im Kulturcafé Drehscheibe, Gradebergstraße 2, in Überlingen statt. Eigene Songs und Instrumente sollten mitgebracht werden. Zuhörer sind auch willkommen. Informationen: Tel. 0 75 51/93 73 64 oder www.kulturcafe-drehscheibe.de

Eine Jazz-Jamsession findet am 23. Mai, um 20 Uhr im Hotel Ochsen in Überlingen statt. Der Eintritt ist frei.

Der Schwarzwaldverein Überlingen führt eine etwa dreistündige Wanderung an am Sonntag, 25. Mai. Die Wanderung führt nach der Fahrt mit dem Zug bis Gottmadingen auf schönen Wegen rund um den Heilsberg. Rucksackvesper ist empfehlenswert. Treffpunkt ZOB Überlingen um 9 Uhr. Zustieg ist auch in Salem, Uhlidingen, Sipplingen und Ludwigs-hafen möglich. Eine Anmeldung ist bis Samstag, 24. Mai unter Telefon 07551/3720 oder mobil 0175/ 8 46 96 38 erforderlich. Gäste können mitwandern.

Zur Diözesan-Wallfahrt nach Flüeli der katholischen Landfrauenbewegung am 4. und 5. Juni sind noch Plätze frei. Informationen und Anmeldungen bei Agnes Restle, Aach-Linz, Telefon 0 75 52/87 91.

Zum Stadteingang West organisiert der CDU-Ortsverein Überlingen eine öffentliche Diskussionsrunde. Treffpunkt am Montag, 26. Mai, 19.30 Uhr im Braustüble des Hotels Ochsen, Münsterstraße 48, Überlingen.

Pflegende Angehörige sind heute, Mittwoch, eingeladen zu einer Gesprächsrunde der Sozialstation Überlingen und des Caritasverbands Linzgau. Treffpunkt ist um 15 Uhr in den Räumen der Sozialstation, Alte Nußdorfer Straße 1, Überlingen. Thema heute ist rückenschonendes Verhalten im Alltag. Ein Physiotherapeut gibt Ratschläge und Informationen. Infos: 0 75 51/95 32-0.

Vortrag und Meditationsabend im Susohaus: An Fronleichnam, 22. Mai, beginnt um 19 Uhr im Susohaus (Überlingen, Susogasse 10) ein Vortrag in der Reihe: Der Geistliche Weg in der Vita des Heinrich Seuse/Suso. Bruder Jakobus Kaffanke OSB entfaltet das fünfte von insgesamt zehn Bildmotiven der Vita. Infos: 0 75 51/ 9 47 13 19.

Tournee zum Hamburger Hafenfest

Bodensee-Shantymen besuchen die Wiege der Seemannslieder – Auch Auftritt auf einem Kreuzfahrtschiff

Überlingen – Für fünf Tage sind die Bodensee-Shantymen beim befreundeten Shantychor in Hamburg-Poppenbüttel zu Gast gewesen. Anlass war der vereinbarte Gegenbesuch zum größten Hafenfest der Welt – dem Hafengeburtstag. Der Hamburger Chor hatte 2006 die Shantymen in Überlingen besucht.

Bei herrlichem Wetter reisten die Shantymen mit einem Bus und den Musikinstrumenten in den Norden. Schwerpunkte des randvollen Besuchs-Programms waren gemeinsame musikalische Auftritte bei vielen Veranstaltungen. So sangen zum Beispiel beide Chöre auf dem originalen Raddampfer „Mississippi-Queen“.

Wo immer die Shantymen auftraten und Grüße aus Überlingen und vom

Bodensee überbrachten, gab es erstaunten Beifall. An der Küste hat jede Stadt mehrere Shantychöre, aber ein Chor vom Bodensee – das war etwas Neues.

Ein Höhepunkt war eine Konzertfahrt der beiden Chöre auf zwei Kreuzfahrtschiffen eines Hamburger Reeders. Die Seemänner vom Bodensee führen einen Tag lang mit dem Schiff „Delphin“ die Elbe abwärts, bis zu den Schleusenanlagen in Brunsbüttel. Hier gingen sie über ein Fallreep und unter Beifall der über tausend Gäste wieder von Bord. Die Schiffe mussten den Nord-Ostsee-Kanal passieren zur Fahrt nach St. Petersburg. Für alle Beteiligten werden die Tage und die vielen Begegnungen in Hamburg noch lange in Erinnerung bleiben.



Auf dem Kreuzfahrtschiff „Delphin“ gaben die Bodensee-Shantymen bei ihrem Besuch im Norden ein Konzert.

BILDUNG

Neues Studium für Tourismus-Fachkräfte

„Steinbeis Business Academy“ bietet in Überlingen berufsbegleitendes Studium auch ohne Abitur

Überlingen – Fach- und Führungskräften aus der Tourismusbranche eröffnen sich neue Karrierechancen. Das Bachelor-Studium Tourismusmanagement an der „Steinbeis Business Academy“ in Überlingen macht es möglich. Beruf und Studium lassen sich dank geringer Präsenzzeiten optimal verbinden. Studienleiter Ekkehard Biller erklärt, dass ein fehlendes Abitur kein Hindernis sei.

Erstmals startet im Mai der Studiengang „Bachelor of Business Administration“ (BBA) speziell für Fach- und Führungskräfte aus der Tourismusbranche. Für alle, die Schwung in ihre Karriere bringen wollen, sind Grundlagen im General-Management unerlässlich. Um diesem Anspruch der Branche gerecht zu werden, stehen alle wichtigen Gebiete der Betriebswirtschaftslehre auf dem Lehrprogramm und fachspezifische Vertiefungen wie Destinationsmanagement, Event-

Neuer Studiengang

Studienstart für den „Bachelor of Business Administration“ für Kräfte der Tourismusbranche ist am Dienstag, 27. Mai in Überlingen. Informationen gibt es bei Studienleiter Ekkehard Biller, Tel. 0 77 71/ 91 70 01, E-Mail bie@shb-sba.de.

Informationen im Internet: www.steinbeis-academy.de

und Kongressmanagement, Veranstaltungssicherheit, Gesundheitstourismus oder Gastronomie- und Hotelmanagement. Für Fach- und Führungskräfte aus Tourismus, Gastronomie, Hotellerie, der Veranstaltungsbranche oder Wellness bietet das Hochschulstudium ebenso einen Impuls für ihre berufliche Laufbahn.

Der herkömmliche Bildungsweg erzwingt meist eine Entscheidung zwischen Beruf und Studium – an der „Steinbeis Business Academy“ ist die Kombination aus beidem Programm. Im „Projekt-Kompetenz-Studium“ wird der Lernstoff praktisch umgesetzt. Jeder Student bearbeitet ein reales Projekt aus seinem Unternehmen, die Hochschule betreut es wissenschaftlich. Nach dem bewährten Prinzip des MBA-Studiums – Master of Business Administration – aus den USA ist auch das BBA-Studium eine akademische Qualifizierung für Berufstätige, die sich entwickeln möchten. Nach 36 Monaten winkt der akademische Grad BBA, Bachelor of Business Administration.

Auch für das Unternehmen geht die Rechnung auf. Es muss auf seinen studierenden Mitarbeiter nur wenige Tage im Jahr verzichten, mobilisiert das Potenzial des Mitarbeiters und hält

zum Schluss ein ausgearbeitetes, unternehmensrelevantes Projekt in den Händen. Ob es sich dabei um ein Marketingkonzept, die Einführung von Management-Instrumenten oder das Produktmanagement handelt, richtet sich ganz nach den Bedürfnissen des jeweiligen Unternehmens. Der Nebeneffekt des beruflichen oder auch privaten Netzwerkes ergibt sich in der Studiengruppe automatisch. Kontakte zahlen sich aus.

Mit im Programm: eine Studienreise ins Ausland. Damit wird der unternehmerische Blick über den Tellerand auch zu einer vernünftigen Reise. Strategien und Maßnahmen internationaler Unternehmenstätigkeit stehen im Mittelpunkt.

Der Studiengang ist international und staatlich anerkannt sowie FIBAA-akkreditiert. Ein Masterstudium kann angeschlossen werden und danach die Promotion.



Überlingen ist Anziehungspunkt für Touristen aus aller Welt. Aber auch Touristik-Fachleute kommen in die Stadt am Bodensee. BILD: MENDE